



Diese Ansicht zeigt den geplanten Neubau des Wohn- und Geschäftsgebäudes aus Richtung des östlichen Teils der Alten Straße.

Grafik: PGN

CDU macht den Weg frei

PGN und Specht-Gruppe sollen südlichen und nördlichen Teil des Rathausplatzes bebauen

Von Rainer Klöfkorn

BREMERVÖRDE. Die CDU-Fraktion hat sich am Montag entschieden: Sie wird dem geänderten städtebaulichen Vertrag der Stadt Bremer-vörde mit der Bremer Specht-Gruppe zustimmen. Damit steht dem Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses auf dem ehemaligen Kam-mann-Gelände, das die Planungsgruppe Nord (PGN) bauen möchte, vermutlich nichts mehr im Wege. Gleichzeitig hat sich die Fraktion da-für ausgesprochen, dass PGN und die Specht-Gruppe auch den Zu-schlag für einen Neubau auf der gegenüberliegenden Seite des Rat-hausplatzes bekommen.

Da die CDU die absolute Mehr-heit im Stadtrat besitzt und die Entscheidung in der Fraktion ein-stimmig ausfiel, ist davon auszu-gehen, dass der Rat am 16. De-zember der Änderung des Bebau-ungsplanes zustimmen wird. Eigen-tlich sollte das Stadtparlament bereits am 11. September „grünes Licht“ geben. Doch es gab Un-stimmigkeiten über Formulierung-ungen im städtebaulichen Vertrag, der Grundlage für die Zustim-mung zu dem Bauvorhaben ist.

Umstritten war vor allem die Aufteilung der Räume in dem Neubau. In der aktuellen Fassung des Vertrages ist nunmehr festge-schrieben, dass 55 Prozent der Fläche für Wohnen und Gewerbe genutzt werden sollen und 45 Prozent für Pflege. Bedeutet: Neben 50 Pflegezimmern wird es 20 Wohn- und acht Gewerbeeinhei-ten geben.

Die Projektgesellschaft Senio-renresidenz Bremervörde GmbH, die die Investoren zur Umsetzung

des Vorhabens gründeten, habe sich damit einverstanden gezeigt, so gestern der CDU-Fraktionsvor-sitzende Marco Prietz gegenüber unserer Zeitung. PGN-Geschäfts-führer Norbert Behrens und Frank Markus, Geschäftsführer der Specht-Gruppe, seien bei der Sitzung am Montag anwesend ge-wesen und hätten zugesagt, den Vertrag in der neuesten Fassung unterzeichnen zu wollen.

Auch die CDU zeigte sich mit den Änderungen, die einen Mix aus Wohnen, Pflege, Geschäften, Gastronomie und Arztpraxis ge-währleisten sollen, einverstanden. Damit werde der in Bremervörde vorhandene Nachholbedarf an Pflegeplätzen gedeckt, sagt Prietz. Mit dem Neubau entstehe ein An-gebot, auf das schon jetzt viele Bremervörder warteten. Insofern werde sich seine Fraktion in der Dezember-Sitzung des Stadtrates für die Änderung des Bebauungs-planes aussprechen.

Auf der Sitzung am Montag hat

die Fraktion auch über das Grundstück auf der nördlichen Seite des Rathausplatzes gespro-chen und eine Grundsatzent-scheidung getroffen. Im Sommer wurden öffentlich drei mögliche Alternativen für die Bebauung dieser Fläche vorgestellt, auf der derzeit noch das G&K- und das so genannte Dreock-Haus stehen.

Für die Umsetzung des preisge-krönten Entwurfes aus dem Arch-itektenwettbewerb, den die Stadt vor einigen Jahren durch-führte, fehle es weiterhin an Inte-ressenten, so Prietz. Der Entwurf der Firma Solutino, hinter dem Investoren aus Singapur und Bre-mervörde stehen, sei weder in der Öffentlichkeit noch bei den Rats-mitgliedern auf Zustimmung ge-stoßen. Bleibt der Entwurf der PGN, der beim Wettbewerb Platz drei belegte und ein Wohn- und Dienstleistungsgebäude vorsieht. Geht es nach der CDU, wird auch dieses Gebäude von der PGN für die Specht-Gruppe er-stellt werden. Im Gespräch ist un-ter anderem, dass die Sparkasse von ihrem Standort an der Neuen Straße zum Rathausplatz umzie-hen möchte.

Zwischen den beiden Neubau-ten könne vom Investor eine Tief-garage unter dem Rathausplatz für beide Vorhaben errichtet wer-den. Nach Fertigstellung könnte der Platz neu gestaltet werden. Prietz ist von den Perspektiven angetan: „Mit den Neubauten werden zwei städtebauliche Miss-

stände beseitigt. Die neuen Ge-bäude werden auf eine Nutzung genutzt, die wir für die Innenstadt benötigen. Ganz wichtig: Sie wer-den mit privaten Geldern bezahlt und nicht vom Steuerzahler.“

Nach der Zustimmung durch den Stadtrat könnte es recht zü-gig gehen. Die Projektgruppe müsste den Bauantrag stellen und könnte das Kammann-Gebäude schon zu Beginn des nächsten Jahres abreißen. Prietz bezeichnet es als nicht ausgeschlossen, dass der 13 Millionen Euro teure Neu-bau an dieser Stelle schon im Sommer 2020 steht. Für das zwei-te Bauvorhaben müsste allerdings der geltende Bebauungsplan noch geändert werden.

Der Neubau

- » **Für das Erdgeschoss** sind ein Gastronomiebetrieb, die Verwal-tung des Gebäudes sowie Geschäf-te, unter anderem ein Aleco-Super-market, vorgesehen.
- » **Im ersten Obergeschoss** sollen Wohnungen und eine Zahnarztpra-xis eingerichtet werden.
- » **Für das zweite und dritte Obergeschoss** sind Wohnungen eingepplant.
- » **Das vierte Obergeschoss**, das so genannte Staffelgeschoss, ist für Wohnungen vorgesehen.